



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

121 (13.3.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238688)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 - Trahaushaus: K. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Anzeigenpreise: 22 mm breite Kilmeterzeile 7, 75 mm breite Kilmeterzeile 10 Pf. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Bei Zahlungseinstellung, Verleihen oder Zahlungseinstellung wird keinerlei Haftung gemehrt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsort Mannheim

Abend-Ausgabe

Dienstag, 13. März 1934

145. Jahrgang - Nr. 121

# Aufbau-Programm des Reichswirtschaftsministers

## Es geht jeden an!

Rede des R. W. M.

Berlin, 12. März.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt hielt am Montag im Reichswirtschaftsrat vor Vertretern der Industrie, des Handels, des Handwerks, des Reichsbauernbundes, und aller übrigen an der Wirtschaft beteiligten Kreise einen Vortrag über das Gesetz zur Vorbereitung des organischen Aufbaus der deutschen Wirtschaft. Er führte u. a. aus:



Der Reichswirtschaftsminister Dr. Kurt Schmitt

Die wichtigsten Aufstellungen zu geben und gleichzeitig die ersten tatsächlichen Durchsetzungsmassnahmen bekanntzugeben.

Ich glaube, die ganze Wirtschaft wird es begrüßen, wenn nunmehr auf ihrem gesamten Gebiet organisatorisch Klarheit geschaffen wird. Ich möchte hier gleich vorweg bemerken, daß es sich bei den beschriebenen Massnahmen nicht um die Frage des organischen Aufbaus handelt. Sie weisen, doch der Führer die Lösung dieses Problems bewahrt zu haben. Ich glaube, daß der Staat mit Recht der Meinung ist, daß der bündelnde Aufbau sich erst allmählich aus der Entwicklung der Dinge heraus gestalten wird. Die uns gestellte Aufgabe besteht darin, sich lebendig darauf vorzubereiten, was gewollt ist und in seinem Ausmass für die Bewältigung der deutschen Zukunft unabweisbar wichtig ist. Ich glaube, daß die deutsche Wirtschaft organisatorisch mit der heutigen Staatsauffassung in Übereinstimmung zu bringen. Hierzu möchte ich kurz zusammenfassen, wie die organisatorische Zusammenfassung der deutschen Wirtschaft blickt.

Die notwendigen Auflösungen zu geben und gleichzeitig die ersten tatsächlichen Durchsetzungsmassnahmen bekanntzugeben.

Ich glaube, die ganze Wirtschaft wird es begrüßen, wenn nunmehr auf ihrem gesamten Gebiet organisatorisch Klarheit geschaffen wird. Ich möchte hier gleich vorweg bemerken, daß es sich bei den beschriebenen Massnahmen nicht um die Frage des organischen Aufbaus handelt. Sie weisen, doch der Führer die Lösung dieses Problems bewahrt zu haben. Ich glaube, daß der Staat mit Recht der Meinung ist, daß der bündelnde Aufbau sich erst allmählich aus der Entwicklung der Dinge heraus gestalten wird. Die uns gestellte Aufgabe besteht darin, sich lebendig darauf vorzubereiten, was gewollt ist und in seinem Ausmass für die Bewältigung der deutschen Zukunft unabweisbar wichtig ist. Ich glaube, daß die deutsche Wirtschaft organisatorisch mit der heutigen Staatsauffassung in Übereinstimmung zu bringen. Hierzu möchte ich kurz zusammenfassen, wie die organisatorische Zusammenfassung der deutschen Wirtschaft blickt.

Ich glaube, die ganze Wirtschaft wird es begrüßen, wenn nunmehr auf ihrem gesamten Gebiet organisatorisch Klarheit geschaffen wird. Ich möchte hier gleich vorweg bemerken, daß es sich bei den beschriebenen Massnahmen nicht um die Frage des organischen Aufbaus handelt. Sie weisen, doch der Führer die Lösung dieses Problems bewahrt zu haben. Ich glaube, daß der Staat mit Recht der Meinung ist, daß der bündelnde Aufbau sich erst allmählich aus der Entwicklung der Dinge heraus gestalten wird. Die uns gestellte Aufgabe besteht darin, sich lebendig darauf vorzubereiten, was gewollt ist und in seinem Ausmass für die Bewältigung der deutschen Zukunft unabweisbar wichtig ist. Ich glaube, daß die deutsche Wirtschaft organisatorisch mit der heutigen Staatsauffassung in Übereinstimmung zu bringen. Hierzu möchte ich kurz zusammenfassen, wie die organisatorische Zusammenfassung der deutschen Wirtschaft blickt.

Ich glaube, die ganze Wirtschaft wird es begrüßen, wenn nunmehr auf ihrem gesamten Gebiet organisatorisch Klarheit geschaffen wird. Ich möchte hier gleich vorweg bemerken, daß es sich bei den beschriebenen Massnahmen nicht um die Frage des organischen Aufbaus handelt. Sie weisen, doch der Führer die Lösung dieses Problems bewahrt zu haben. Ich glaube, daß der Staat mit Recht der Meinung ist, daß der bündelnde Aufbau sich erst allmählich aus der Entwicklung der Dinge heraus gestalten wird. Die uns gestellte Aufgabe besteht darin, sich lebendig darauf vorzubereiten, was gewollt ist und in seinem Ausmass für die Bewältigung der deutschen Zukunft unabweisbar wichtig ist. Ich glaube, daß die deutsche Wirtschaft organisatorisch mit der heutigen Staatsauffassung in Übereinstimmung zu bringen. Hierzu möchte ich kurz zusammenfassen, wie die organisatorische Zusammenfassung der deutschen Wirtschaft blickt.

Ich glaube, die ganze Wirtschaft wird es begrüßen, wenn nunmehr auf ihrem gesamten Gebiet organisatorisch Klarheit geschaffen wird. Ich möchte hier gleich vorweg bemerken, daß es sich bei den beschriebenen Massnahmen nicht um die Frage des organischen Aufbaus handelt. Sie weisen, doch der Führer die Lösung dieses Problems bewahrt zu haben. Ich glaube, daß der Staat mit Recht der Meinung ist, daß der bündelnde Aufbau sich erst allmählich aus der Entwicklung der Dinge heraus gestalten wird. Die uns gestellte Aufgabe besteht darin, sich lebendig darauf vorzubereiten, was gewollt ist und in seinem Ausmass für die Bewältigung der deutschen Zukunft unabweisbar wichtig ist. Ich glaube, daß die deutsche Wirtschaft organisatorisch mit der heutigen Staatsauffassung in Übereinstimmung zu bringen. Hierzu möchte ich kurz zusammenfassen, wie die organisatorische Zusammenfassung der deutschen Wirtschaft blickt.

## Die Dreierkonferenz in Rom

Italienische Zusicherungen an die Adresse Deutschlands

(Von unserem römischen Vertreter)

Rom, 12. März.

Gestern Abend traf in Rom der ungarische Ministerpräsident Gömbös mit seiner Begleitung ein. Gömbös hat heute vormittag gegen 11 Uhr Mussolini einen ersten offiziellen Besuch im Palazzo Venezia abgestattet. Sämtliche Fragen wurden bei diesem Gespräch noch nicht diskutiert, da der österreichische Bundeskanzler Dollfuß erst heute Abend in der italienischen Hauptstadt eintreffen wird. Andererseits wird Gömbös den heutigen Nachmittag seinen Besuch im Vatikan widmen. Gömbös wird vom Papst, von Kardinalstaatssekretär Facelli und vom Großmeister des Malteserordens, Chigi, empfangen werden. Heute Abend wird ihm zu Ehren die ungarische Gesandtschaft beim Vatikan ein Dinner geben. Am Mittwoch nachmittag werden Gömbös und Dollfuß beim Großmeister des Malteserordens gemeinsam frühstücken. Erst am Mittwoch also werden die eigentlichen sachlichen Beratungen zwischen Mussolini, Dollfuß und Gömbös beginnen.

In diesen konkreten Problemen nimmt heute das offizielle „Giornale d'Italia“ in einem Leitartikel aus der Feder seines Chefredakteurs Virgilio Gauda Stellung. Die inspirierte Anklage am Sonntag der ganz Europa interessierenden römischen Unterredungen wendet sich noch einmal

berühmend an die Adresse Deutschlands und versichert, daß die wirtschaftlichen Annahmen, die in Rom vorbereitet werden sollen, keines der interessierten Länder ausschließen wollen.

Italien wolle nur bilaterale Handelsverträge zuwege bringen. Es werde weiterhin jedem Staate des Reiches, mit Österreich oder Ungarn Handelsab-

kommen zu schließen. Die sehr die deutschen Wirtschaftsentwicklungen durch die bevorstehenden römischen Konferenzen in Rom gewirkt haben, geht aus der Tatsache hervor, daß das „Giornale d'Italia“, auf die Spezialfrage des Triester Hafens einwiegend bemerkt, man wolle in Triest keine Konkurrenz gegen den Hamburger Hafen betreiben. Es ist auffällig, daß nach den letzten sehr optimistischen Nachrichten über eine bevorstehende italienisch-deutsche Einigung in der österreichisch-ungarischen Frage das „Giornale d'Italia“ heute schon gegen die kleine Entente polemisiert und nachweist, daß die Staaten dieser Gruppe kein Recht auf Vorzugsrechte hätten. Sie hätten sich nur versucht, sich als Großmacht zu konstituieren und als solche im Donaubereich ihre politischen Interessen geltend zu machen. So habe der Vertrag von St. Germain beispielsweise der Tschechoslowakei das Recht zugesichert, mit Österreich und mit Ungarn innerhalb von fünf Jahren besondere Handelsverträge abzuschließen, aber wie habe Frau von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Diese Ausführungen des dem Auswärtigen Ministerium nahe stehenden Blattes beleuchten in letzter Minute noch einmal die Schwierigkeiten, die die italienische Politik im Donaubereich zu überwinden hat.

Zwischen der Scala und Garibaldi der deutschen und der tschechischen Befürchtungen und Ansprüche gegen eine altitalienische Politik erkennt Rom doch, daß Deutschland weder politisch noch wirtschaftlich aus dem Donaubereich ausgegliedert werden kann.

Dabei wendet man sich hier in erster Linie an Deutschland und gibt zu verstehen, daß der deutsch-italienischen Zusammenarbeit auch in Zukunft und auch nach der Dreierkonferenz in Rom kein ernstliches Hindernis im Wege stehe.

Winnemacht oder auf dem Weltmarkt, auf den wir als hochindustrialisiertes Land angewiesen sind. Gerade das Ausmass unseres Auslandsabsetzes wird immer abhängiger sein von der Qualität der Waren, von ihrem Preis, aber auch von der Tüchtigkeit unserer Kaufhandelsleute.

Auf dieser Basis wollen wir auch in Zukunft aufbauen. Wir wollen aber mit diesem Grundgedanken anderen verbinden, daß dieses freie Spiel der Kräfte ein gesundes und geordnetes sein muß, durch eine feste Führung, die wie von einem Magneten auf ein Ziel gerichtet ist, auf das Wohl des Ganzen, auf den Dienst an Volk und Vaterland.

## Fachgruppen - Anständige Konkurrenz - Ehrengerichte

Hieraus ergibt sich die Forderung, daß alle Unternehmungen in Zukunft notwendigerweise ihren Fachgruppen angehören müssen, um den Interessen des Ganzen, allerdings nur den im Interesse des Ganzen erforderlichen Massnahmen, unterzuordnen und sich daneben den anstehenden Grundfragen loyaler und anständiger Konkurrenz zu unterwerfen. Hierüber werden Ehrengerichte zu entscheiden haben.

Ihre Befehle muß so gestellt sein, daß Sachkenntnisse auf der einen Seite und völlige Unabhängigkeit auf der anderen Seite gewährleistet sind. Es wird unerlässlich sein, daß der mit dem autoritären Staat in den Vordergrund gehobene Führerorgan nicht verwirrt wird. Was im Interesse des Ganzen notwendig ist, kann nicht an der Kurzzeitigkeit einer Mitgliederversammlung scheitern. Verantwortungsbewusste, tüchtige, das Reich Adolf Hitlers dienende Männer müssen die Führung übernehmen und damit in den Stand gesetzt werden, die Entscheidungen zu treffen, die sie im Interesse des Ganzen für richtig halten, gestützt auf den ebenfalls denkenden Führer. Männer, die sich nie von den Sonderinteressen ihres Eigenbetriebes, sondern von den Erfordernissen des Ganzen leiten lassen. Der Führer verwaltet sein Amt ehrenamtlich und soll lebendig mit der Wirtschaft verbunden, d. h. er soll selbst Führer eines Unternehmens sein.

Dat er im Einzelfalle die Macht, allerdings damit auch die Verantwortung für eine Entscheidung, so soll er auf der anderen Seite nicht losgelöst sein von der Auffassung der Unternehmungen, die er zu führen hat.

Einmal im Jahre muß er, wie sein Führeramt, sich das Vertrauensvotum derer holen, die er zu führen hat.

Auf dieser Linie, meine Herren, so hoffe ich schließlich, wird der deutschen Wirtschaft eine Organisation gegeben, die ihr das Einsetzen ihrer Unternehmungen und ihrer Führer läßt, die sie aber auf der anderen Seite trotz Konkurrenzkampf zu loyaler Kameradschaft zusammenschließt und unter harter Führung für alle großen Aufgaben anstehend macht. Dabei scheint es mir besonders wichtig, daß schon bald die Frage der Heranbildung des zukünftigen Führerkorps angepackt wird. Wir haben heute brave alte Kämpfer mit feiner nationalsozialistischer Weltanschauung, wir haben tüchtige Wirtschaftler, aber wir haben leider nicht oft genug beides vereint. Hier liegt eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre, eine Aufgabe, die nicht von heute auf morgen gelöst werden kann, weshalb sie aber erst recht nicht um einen Tag verschoben werden darf. Es ist verwunderlich, wie sehr man gerade im Wirtschaftlichen geneigt ist, zu vergleichen, daß die Begabung der Menschen, wenigstens normaler Weise, eine einseitige ist.

In diesen Zusammenhang gehört auch die Frage der Kartellbindung.

Ans meiner Grundanschauung heraus halte ich Kartelle, wie überhaupt Preisbindungen, für unerwünscht. Wenn wir trotzdem nicht nur eine leider sehr große Zahl von Kartellen gebildet, ja sogar selbst solche zwangsweise gebildet haben, so deshalb, weil in wirtschaftlich schweren Zeiten in einzelnen Teilen der Wirtschaft schwere Störungen eingetreten waren, auf die ich im einzelnen hier nicht eingehen möchte.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Ein Jahr Propagandaministerium

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, das jüngste Ministerium des Reiches, kann am heutigen 12. März 1934 auf ein einjähriges Bestehen zurückblicken. Die Geschichte dieses Ministeriums ist bereits nach einem einjährigen Bestehen so reichhaltig, seine Arbeit so mannigfaltig, daß die Wiederkehr des Gründungstages Grund genug ist, seiner Tätigkeit mit Dank zu gedenken. Aus einem geschichtlichen Rückblick von Alfred Ingemar Berndt entnehmen wir folgendes:

Als am 12. März 1933 das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ins Leben gerufen und der Reichspropagandaleiter der NSDAP und Leiter von Berlin, Dr. Goebbels, zum Minister ernannt wurde, herrschte man nicht nur in Deutschland, sondern in der Welt an. Man fühlte, daß mit der Gründung dieses Ministeriums in Deutschland neue Wege in der politischen und geistigen Willensbildung beschritten wurden. Wege, wie sie in dieser modernen Form noch kein Land der Welt begangen hatte.

Jetzt ist ein Jahr vergangen, und das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda kann eine Bilanz aufweisen, wie sie wohl kein anderes Ministerium zu verzeichnen hat. Nicht zuletzt die Tatsache, daß an seiner Spitze ein Mann steht, der ohne Uebertreibung der beste Propagandist der Welt genannt werden kann, nicht zuletzt die Tatsache, daß dieser Mann dem Kampf des Nationalsozialismus um die Erringung der Macht in den letzten Jahren durch seine Ideenform und Gehalt und damit kein Gesicht gab, hat den Erfolg dieses Ministeriums so groß gemacht.

Das deutsche Propagandaministerium ist in der Welt nicht das einzige seiner Art geblieben. Andere Staaten haben die Idee aufgegriffen und ebenfalls den Versuch gemacht, durch die Einrichtung einer solchen Behörde den Einfluß der Regierung auf das Volk und auf die Welt zu vergrößern und zu sichern. Auf alle diese Versuche aber kann man ohne weiteres das Wort anwenden: „Es kopiert, nie erreicht“, und ein weiteres Wort ist hier noch am Platze: „Es ist nicht dasselbe, wenn zwei das gleiche tun“, es kommt nicht darauf an, daß etwas getan wird, sondern wer es tut. Und so kann das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda am ersten Jahrestage seines Bestehens auch die Würdigung haben, daß es auf die ganze Welt ausgereicht hat und daß ihm doch niemand gleichsam in Bezug auf Erfolg, Methoden, Ideen und Wirkung.

Als am 12. März 1933 das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ins Leben gerufen wurde, wurde zu seinem Staatssekretär der Presschef der Reichsregierung Walter Funk ernannt, dem der Auf eines erstklassigen Organisations- und Fachmannes vorausging. Funk war in den letzten Jahren der persönliche Wirtschaftsberater und -beauftragte des Führers gewesen. Er führt neben dem Amt des Staatssekretärs auch das Amt des Presschefs der Reichsregierung weiter. Zum Ministerialdirektor und Leiter der Abteilung „Verwaltung und Recht“ wurde Dr. Greiner ernannt. Man war in der nächsten Lage, nach modernen Zweckmäßigkeitsgesichtspunkten neu aufbauen zu können und seinen schwerfälligen alten Apparat abzubauen zu müssen. In diesem Ministerium wird nicht nur verwaltet, sondern auch geschaffen. Das haben - für das ganze Volk sichtbar - allein die großen Staatsfeiern bewiesen, wie der Tag der Nationalen Arbeit am 1. Mai und der Baumtag am 1. Oktober. In vielen Zimmern des Amtsgeländes dieses Ministeriums, das zum größten Teil in dem berühmten Schinkelschen Palais Friedrichs-Loopold am Wilhelmplatz untergebracht wurde, in dem sich schon vorher die Pressabteilung der Reichsregierung befand, hängen große Bilder mit einem Wort, das Reichsminister Dr. Goebbels einmal am Mikrophon 1933 sprach: Man muß auch einmal den Mut haben, die Schwänke der Bürokratie zu überwinden.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gliedert sich außer dem von Ministerialrat Funk, dem alten bewährten Kämpfer von Dr. Goebbels, geleiteten Ministerbüro in sieben Abteilungen. Es bearbeiten die Abteilung I Verwaltung und Recht, Abteilung II Propaganda, Abteilung III Ausland, Abteilung IV Presse, Abteilung V Film, Abteilung VI Theater, Musik und Kunst, Abteilung VII Eigenbedarf im In- und Auslande. Das Ministerium verfügt ferner seit dem 1. Juli 1933 über 13 Landesstellen, die einem Landespropagandabereich entsprechen, und über 18 Reichspropagandastellen, die das Gebiet der Landesstellen nochmals unterteilen. Es besitzt damit einen gewissen Exekutivapparat und gleichzeitig Verbindungsstellen mit dem Volk, aus dem das Ministerium Anregungen und Wünsche empfängt und an das er Anordnungen und gehaltene Kräfte weiterleitet. Wir wollen nicht nur an die



# Die Stadtseite

Mannheim, den 13. März.

## 25 Jahre Winterwerb, Streng & Co.

Die Spezialfabrik für Brauerei- und Kellereimaschinen, Mineralwasser- und Brauerei-Einrichtungen Winterwerb, Streng & Co., Mannheim-Röfenthal veranstaltete dieser Tage im großen Saal der Harmonie ihre 25jährige Jubiläumfeier. Die Ehrung der Jubilare hatte schon am Morgen in der Hofkapelle stattgefunden. Zur abendlichen Feier fanden sich neben der gesamten Belegschaft von etwa 150 Mann zahlreiche Vertreter von Stadt und Partei ein, u. a. Oberbürgermeister Pa. Henninger, Kreisleiter Pa. Dr. Roth, der Bevollmächtigte des Leiters der Arbeitsfront Südwest, Pa. Henkel, der Kreisleiter der NSD, Pa. Döring, Handelskammerpräsident Pa. Dr. Reuber und der Geschäftsführer der Handelskammer Dr. H. M.

Nach einem gemeinsamen Abendessen ergriff als erster einer der Teilhaber der Firma, Herr Carl Winterwerb, das Wort. Einleitend der Festrede sprach er über die Bedeutung der Arbeit, worauf ihm Betriebsleiter Hermann H. M. im Namen der Belegschaft dankte. Darauf wurde die Rede über die Bedeutung der Arbeit in überaus lebendigen Ausführungen an die Versammelten, die dem Vortragenden seine Lehren ergründete. In demselben Bericht des 25jährigen Jubilars mit der Würdigung der Tätigkeit der Firma, die sich nicht nur auf die Gegenwart, sondern auch auf die Zukunft richtete, war die Bedeutung der Arbeit in überaus lebendigen Ausführungen an die Versammelten, die dem Vortragenden seine Lehren ergründete. In demselben Bericht des 25jährigen Jubilars mit der Würdigung der Tätigkeit der Firma, die sich nicht nur auf die Gegenwart, sondern auch auf die Zukunft richtete, war die Bedeutung der Arbeit in überaus lebendigen Ausführungen an die Versammelten, die dem Vortragenden seine Lehren ergründete.

## Nationalsozialist sein heißt Opfer bringen!

Stärkt die Notleidenden im Glauben an ihr Volk! Sorgt durch Opfer für ihr tägliches Brot!

Dennoch den Sieg davongetragen habe, weil es seine höchsten Eigenschaften, die Kraft und die Liebe zu sich selbst, bewahrt habe. Nun aber wolle das deutsche Volk seinen Blick über die Gegenwart hinaus auf die Zukunft richten, die nur ein nationaler Staat sichern könne. Im Anschluß daran sprach Herr Heinrich Winterwerb den zahlreichen erschienenen Gästen für die der Firma durch die Anwesenheit erwiesene Ehre, die zugleich die hohe Verbundenheit der politischen Führung mit dem Volk und seinen Angehörigen bezeuge. Der große patriotische Aufschwung, so führte der Redner weiter aus, der unser Vaterland ergriffen habe und der in den schönsten Hoffnungen für die Zukunft schließt, könne auf die Dauer nur dann Bestand haben, wenn das gesamte deutsche Volk sich die Grundzüge der nationalsozialistischen Weltanschauung aneignet, die der Führer sowohl vorbildlich als auch in Wort und Schrift darlegt, bis ins einzelne in eigenem Geiste. Kreisleiter Dr. Roth hob dann in ausführlicher klarer Darlegung hervor, daß das Wohl der Gesamtheit die Voraussetzung für das Wohl des einzelnen sei. Wenn die Regierung ihr Augenmerk in vollem Maße auf die Gesamtheit und ganz auf das Ganze richte, dann könne sie so jedem einzelnen am besten.

Der weitere Verlauf des Abends wurde durch die Standartenkapelle 171 unter der Leitung des Musikleiters Hermann Heber und dem beliebten Humoristen Fritz Heber, der die Lieder zu Beifallstürmen hinrührte, auf angenehme Weise unterhalten. Zum Schluß des Abends trug Herr Winterwerb die Gedächtnisrede des verstorbenen Kreisleiters Dr. Roth vor, die die Bedeutung der nationalsozialistischen Weltanschauung für die Zukunft des deutschen Volkes hervorhob. Die Gedächtnisrede des verstorbenen Kreisleiters Dr. Roth war eine sehr interessante und wertvolle Darstellung der nationalsozialistischen Weltanschauung. Sie war eine sehr interessante und wertvolle Darstellung der nationalsozialistischen Weltanschauung. Sie war eine sehr interessante und wertvolle Darstellung der nationalsozialistischen Weltanschauung.

## Polizeibericht vom 13. März

**Tod durch Gasvergiftung.** Am 11. März wurden in einem Hause der Dammstraße eine 60 Jahre alte Frau und ihr 6 Jahre altes Enkelkind tot aufgefunden. Der Tod war durch Einatmen von Kohlenoxyd eingetreten, welches durch eine nicht abgeschlossene Gasleitung ausgetreten war. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**Verhaftung.** Am 10. März hat in der Medardstraße eine 60 Jahre alte Frau in leibhaftiger Person eine gütliche Fälligkeit getrunken und ist am darauffolgenden Tage im hies. Krankenhaus gestorben.

**Verkehrsunfälle.** In letzter Zeit haben sich die Verkehrsunfälle am Hauptverkehrsweg in der Gasse der Straße der Straßenverkehrsordnung gehäuft, so sind besonders polizeiliche Maßnahmen erforderlich. Insbesondere haben die Radfahrer zu einem großen Teil die Verkehrsregeln nicht befolgt, was dem Polizeipräsidium Veranlassung gab, am Laufe des gestrigen Tages zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Stellen eine Überprüfung des Verkehrsrechts vorzunehmen. Hierbei wurden 19 Radfahrer wegen unterlassener Nebenabgabe ermahnt und 20 gebührensichtlich ermahnt, wegen Verstoßes bei beidseitiger Bewohnerschaft (M. u. u.) und 9 gebührensichtlich ermahnt. Wegen Zuwiderhandlung gegen sonstige Verkehrsregeln wurden 10 Radfahrer auf verschiedenen Wegen, selbst im Einzelfall, nachstehenden Radfahrern (M. u. u.) ermahnt und 19 gebührensichtlich ermahnt.

**Verkehrsunfälle.** Ein angekommener Mann, der gestern vormittag beim Überqueren des Fußweges



## Rennfahrer Campbells Schatzgräberabenteuer auf tropischer Insel / Ein Tatsachenbericht von Carl Petersen

Ich kann mir jetzt, während ich alles niederzuschreiben, lebhaft vorstellen, wie Carl Howe und Malcolm Campbell miteinander darüber gelauscht haben müßen, mit welchem wichtigen Schmuck der „romantische“ Deutsche auf den Räder anhielt. Mit meinem Klaps für Piraten gab ich über für den Carl eine recht komische Figur ab. Campbell mußte ja schon genau, womit man mich „jahn kriegen“ konnte wie ein neugeborenes Lammlein. Ich bin überzeugt, daß er und Howe zu jener Zeit jedem hellen Gesicht gelächelt haben würden, der ihnen gelächelt hätte, daß bald der Tag kommen sollte, wo er, Malcolm Campbell selbst, sich ganz anders zu diesen Dingen einstellen würde.

### Ein kurzweiliger englischer Sonntag

Der nächste für meinen Besuch bei Carl Howe vorgesehene Tag war einer der ob ihrer Saugeweile so berühmten englischen Sonntage. Am Vormittag gingen wir zur Kirche, Mrs. Campbell hielt sehr streng darauf, daß wir diese Pflicht nie veräußerten. In der Stunde zwischen dem Kirchengang und dem Lunch machte Campbell mit mir einen Spazierritt in ein nahegelegenes Dorf, wo er einem Bekannten guten Tag sagen wollte. Für den Nachmittag hatten sich Gäste angekündigt, und ich bat um Urlaub, um der Einladung des Carl Howe nachzukommen.

Anschließend hatte er mit meinem Erscheinen sehr gerührt. Zum Tee waren außer mir noch drei Damen, Ordner und Studienfreunde des Carl eingeladen. Alle sprachen ein einwandfreies Deutsch, und nach der zweiten Tasse Tee und einigen Whiskeysodas war die englisch-deutsche Verständigung geschlossen. Die Herren wochten sich auf über Deutschland informiert. Der eine von ihnen hatte zwei Semester in Heidelberg studiert und schwärmte seinen Freunden von den herrlichen deutschen Mädchen vor.

Aber auch auf anderen Gebieten mußten diese Engländer angezogen werden. Sie kannten die Rekorde der englischen, französischen und deutschen Größen aller Sports, sie hatten die neuesten Bücher gelesen und die neuesten Theaterstücke gesehen. In dieser Zeit hatte sich das amerikanische „Birtchholts-Wunder“ noch nicht durch seine Veranschaulichung kompromittiert. Einer von Howes Gästen hielt einen tieferliegenden Vortrag über die Methoden des Nord und ihre Übertragung auf europäische Verhältnisse. Dann sprach man über die Bodhandlücke beim Tennisspiel und über die politischen Möglichkeiten eines Paneuropas.

Erst gegen Abend brachte Howe eine alte Koffette aus seiner Kellerei und entnahm ihr einen Vollen vergilbter Papiere, die er auf den Tisch legte.

„Das sie hier sehen, Charlie, hat ein kanadischer Fischer namens Fingerrad meinem Großvater, dem Geschwaderkommandanten Carrow Howe, geschenkt. Diese Papiere befinden sich seit dem Jahre 1894 im Besitze meiner Familie, und wenn die Zeit haben zuzulassen, erzähle ich Ihnen, was ich von der ganzen Geschichte weiß.“

Und ob ich Lust hatte zuzuhören! Da beim Tennis dem Bodhandlücke oder dem Vorhandschlag der Vortrag zu geben sei, oder ob von H. G. Thomsen, Antonius und Kleopatra“ Bühnenwirksam sei als „Andros und der Löwe“, interessierte mich eifrig, nachdem viel weniger. Auch die Unterhaltung, welchem Zweck der Vortrag zu geben sei, war mir, obgleich sie in mein eigentliches Fach schloß, im Augenblick verdammt gleichgültig.

eingesetzt vor einem herannahenden Straßenbahnwagen zwischen den Schienen stehen blieb, wurde von dem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geworfen, da der Wagenfahrer den Wagen nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnte. Der Mann erlitt Darmabwürgungen im Gesicht. — Gestern nachmittag kam ein Radfahrer auf der Friedhofstraße infolge der schlüpfrigen Straße zu Fall. Er erlitt eine Kopfverletzung und land Aufnahme im hies. Krankenhaus. — Am der Beifahrertrage in Redaran lief gestern nachmittag ein 3 Jahre altes Mädchen über die Straße und geriet hierbei in die Fahrbahn eines Personentransportwagens, von dem es überfahren wurde. Das schwerverletzte Kind wurde mit dem Sanitätskraftwagen in das Krankenhaus gebracht. Es befiel Lebensgefahr. — Am die gleiche Zeit blieb auf der Kreuzung Anstaltstraße und Otto-Beckstraße eine Radfahrerin mit einem Personentransportwagen zusammen. Die Fahrerin wurde zu Boden geworfen und erlitt hierbei eine leichte Gehirnerschütterung sowie Hautabwürgungen im Gesicht und einen Bruch der linken Hüftgelenke.

Ein Kellerbrand entstand heute früh im Hause Beilsteinstraße 8 dadurch, daß aus einem schlechtgedeckten Kaminschieber die Glut auf eine Kiste und altes Gerampel fiel. Die um 1,15 Uhr gerufene Besatzung der Berufsfeuerwehr löschte den Brand mit dem kleinen Gerät.

In der gestrigen Vormittagsziehung der Preussisch-Brandenburgischen Staatslotterie fielen zehn Gewinne zu je 5000 Mark auf die Nr. 156.004, 200.423, 201.604, 200.277, 341.217, acht Gewinne zu je 3000 Mark auf die Nr. 58.107, 92.422, 100.808, 300.875, zwölf Gewinne zu je 2000 Mark auf die Nr. 8003, 9080, 41.585, 124.705, 280.240, 333.706; in der Nachtziehung: Ziehung zwei Gewinne zu je 10.000 Mark auf Nr. 207.427, vier Gewinne zu je 5000 Mark auf die Nr. 00.965, 258.321. (Ohne Gewähr.)

Wir schien es die höchste Zeit, daß Howe die Rabe aus dem Tod lieh, denn von den vielen Schiffsbesitzern war meine Erwartung so angelegt, daß ich es kaum noch abwarten zu können glaubte, noch lange auf das eigentliche Ziel meines Hierseins warten zu müssen. Endlich also war es so weit! Carl Howe begann die seltsame Geschichte von dem vergrabenen Schatz des englischen Piraten Thompson zu erzählen.

Ich hatte mich in meiner Wiedergabe möglichst genau an das, was Carl Howe damals berichtete.

### Wahre Räubergeschichten

„Wie ich schon sagte,“ fing er an, „hinterließ mein Großvater bei seinem Tode meinem Vater diese alte, mit Papieren gefüllte Koffette, mit der Anna, die entbehrliche authentische Aufzeichnungen darüber, wo seinerzeit Thompson die von ihm erbeuteten Schätze auf der Rotodinsel vergraben habe und mit sonst noch sehr wichtigen Angaben über die Insel, die ichen seit vielen Jahrhunderten allem nördlichen Piratengeschindel einerseits als Lauteke für frisches Wasser, andererseits als Depot für ihren Raub gedient haben soll. Mein Vater erzählte mir oft, daß mein Großvater seit von der Echtheit der Dokumente überzeugt sei, die ihm dieser Niggerdahl vermacht hatte.“

Schon hier unterbrach ich ihn: „Es erscheint doch sonderbar, daß dann Ihr Herr Großvater, — oder nach seinem Tode Ihr Herr Vater — von diesen Papieren keinen Gebrauch gemacht hat?“

„Mein Großvater war, als er die Koffette bekam, bereits ein alter, von immerhöherer und vielfältiger Arbeit gealterter Mann“, erwiderte Howe, „es wäre für ihn unmöglich gewesen, sich auf eine anstrengende Expedition einzulassen. Und was meinen Vater betrifft, so lag hier zwar der Fall ganz anders. Er hat niemals so recht an die Schatzgeschichten geglaubt und sich wohl auch, bei allem Respekt, ein wenig über die recht ehrenvolle Curzon Howe im Jahr gemacht, der an solchem Seemannsgarn auch nur einen Faden für sich nahm. Mein Großvater war eben selbst ein alter Seemann, und wenn er es auch bis zum Geschwaderkommandanten gebracht hat, so ist ihm doch etwas von der Leidenschaftlichkeit des Schiffjungen in ihm geblieben. So mag er wohl auch, was mein Vater erzählte, nicht ohne ein wenig Neugierde angehört zu haben. Und er hat sich wohl auch, bei allem Respekt, ein wenig über die recht ehrenvolle Curzon Howe im Jahr gemacht, der an solchem Seemannsgarn auch nur einen Faden für sich nahm. Mein Großvater war eben selbst ein alter Seemann, und wenn er es auch bis zum Geschwaderkommandanten gebracht hat, so ist ihm doch etwas von der Leidenschaftlichkeit des Schiffjungen in ihm geblieben. So mag er wohl auch, was mein Vater erzählte, nicht ohne ein wenig Neugierde angehört zu haben.“

„An Ermahnung eines Handgepäckes oder einer Koffer“, rief einer der Gäste dazwischen. „Du teuf, Jimmie!“ widerproh Howe ganz ernsthaft. „Wir haben selbstverständlich hier auf dem Schiffe ein ganz ausgezeichnetes Handgepäck. Es freut mich im alten Nigger, der noch aus dem 18. Jahrhundert stammt.“

### Auch Campbell glaubt an Gespenster

Ich bekam's mit der Angst. Wenn englische Landeskundliche erst einmal von Geheeren, Abstranen und ähnlichem Gellüster zu sprechen anfangen, kann hören sie so schnell nicht mehr auf damit. Auch die andere

wandigen drei Männer, die hier saßen, hatten bei dem Wort „Gespenster“ glänzende Augen bekommen. Es ist Tatsache, ob man's mit glaubt oder nicht, daß selbst ein so aufklärter Mensch wie Malcolm Campbell, der Inhaber vieler Rekorde, manchmal zu seiner Wahrsagerin schilt, und Gespenster für eine durchaus reale Tatsache — wenn der Ausdruck hier richtig gewählt ist, — hielt. Davon wird später ausführlicher zu sprechen sein.

„Und warum haben Sie selbst sich niemals mit einem einsehenden Studium dieser Aufzeichnungen beschäftigt?“ fiel ich jetzt ein, um das Handgepäck vorrecht mal zu blicken; das Objekt könnte es vielleicht doch wert sein!“

„Ich grünte mich Howe ganz unerbittlich an: „Ganz ehrlich gesagt, ich glaube nämlich selbst nicht so recht daran! Es wird ja doch alles Schwindel sein!“ Und bevor ich etwas erwidern konnte, riefte doch der eine der Herren, der in Heidelberg studiert hatte, ganz ernsthaft mit einem genialen Vorstoß heranzu: „Man müßte das ganze Material mal einem Hellseher oder einer Wahrsagerin vorlegen. Dieser könnte man da wertvollen Rat einholen.“

„Das hatte gerade noch gefehlt! Der mit dem Bodhandschlag — ich habe leider die Namen längst vergessen —, brach in ein lässliches Gelächter aus. „Wer einen Schatz graben geht, lasse sein Medium heiser zu Hause — sonst geht es ihm wie Dr. Dechamps!“

Wir haben ihn verstandenlos an: „Aber kennt die schöne Geschichte von der Schatzgräber-Expedition des Dr. Dechamps nicht? Nun, dann ist ein sehr romantisches Kapitel der Schatzgräberhistorie einer Kulturkommission empfangen!“ Der Ordner ließ sich auch nicht lange bitten und begann zu erzählen:

„In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts lebte ein Arzt, namens Dr. Dechamps, der in New Orleans eine ausgehende Praxis hatte und als eine medizinische Kapazität Amerikas anerkannt war. Dr. Dechamps war einer der ersten, der Strände mit Opium und Heliummagnetismus ansehte. Ueberdies träumte er auch von Piratengold. Irrend ein Mississippi-Kapitän muß wohl auch ihm mal etwas von vergrabenen Schätzen erzählt haben. Einmal Tages ritt ihn der Traum. In Begleitung eines Mädchens, die sich in vielen Fällen als Medium selbsthaft erwiesen haben soll, machte sich Dr. Dechamps auf die Schatzsuche. Für gute bare Dollars nahm ein Küstenfischer ihn und sein Medium an Bord und setzte beide auf der Rotodinsel ab. Auf dem Rücken des Schiffes sollten die Beiden wieder an Bord genommen werden. Der Schluß dieser — ebenso wahren, wie traurigen Geschichte — ist schnell erzählt. Dr. Dechamps fand nicht einmal mit seinem Medium Hilfe den Prototendag und endete in New Orleans am Galgen, weil er beflagtes Medium aus Fern über den Mißerfolg erzählte.“

Mit dem Vorderfuß, den der Bodhandmann für diese schöne Geschichte erstellte, schien die den Gästen Carl Howes das Interesse für die Schatzgräbererzulassen. Ich war ganz verzweifelt, aber ich sah ein, daß im Augenblick alles vergeblich war.

„Spielen Sie eigentlich Poker, Mr. Petersen?“ fragte mich einer. „Auch mein Vater hat zu Hause so einen ganzen Laden voll von Secularisierungen. Alle Secularien, Schiffslogbücher, Fließpapiere und dergleichen. Wenn Sie so etwas interessiert, müssen Sie mich besuchen kommen; ich bin überzeugt, Sie spielen ausgezeichnete Poker.“ (Fortsetzung folgt.)

### Schützt die Weidenkätzchen!

Die Salweiden (Weidenkätzchen) unterliegen dem Pflanzensteuergesetz. Es ist streng verboten, diese ersten Boten des Frühlings abzu-



zuziehen. Der es dennoch tut, macht sich strafbar. Die Weidenkätzchen liefern das erste Rohmaterial für unsere Wälder. Nur mit ihrer Hilfe ist es möglich,

eine rasche Frühjahrsentwicklung der Bienenstöcke zu erzielen. Vollstärkte Bienenstöcke gewährleisten dann wiederum eine gute Befruchtung der Obstbäume und bringen auch dem Anker seine Ernte. Verhindert deshalb nicht in Gedankenlosigkeit oder fauler Naturliebe diese Bienen des Frühlings. Reicht keine Weidenkätzchen ab, sondern schneit, pflückt und pflückt sie in kleinen Stücken des Gartens oder Waldes und bestreut sie mit dem Korb der deutschen Volk- und Honigerzeugung.

Der Gebührenschemel in den Abendscheinemtern erhält künftig eine neue Form. Auf beiden Seiten der Wertziffer zeigt der Stempel eine Reihe aus Blauweiss. Ueber der Ziffer steht das von Strahlen umgebene Aokentzen und unterhalb der Ziffer die Aufschrift „Deutsches Reich“. Eine Veränderung der im Gebrauch befindlichen Abendscheinemtern ist nicht notwendig. Auch liefert die Franco-Union, zunächst noch Maschinen mit dem bisher gebräuchlichen Stempel.

Gut rasiert

ROT BART

MONDEXTRA

gut gelauert!

ROTH-KÜHNEL G. M. B. H. BERLIN-TEMPELHOFF





# Südwestdeutsche Umschau

Dienstag, 13. März 1934

Neue Mannheimer Zeitung / Abend-Ausgabe

5. Seite / Nummer 121

## Aus Baden

### Eine Verzweiflungstat

Reichenheim (Mitte März), 12. März. Ein tragische Mordfall ist der 19 Jahre alte Albert Zentgraf in der letzten Nacht aus dem Leben geschieden. Er unternahm mit zwei Freunden auf einem gelassenen Kraftwagen eine Fahrt nach Schutterden. Mit einem anderen Bekannten fuhr er dann nach eine Strecke weiter und verunglückte dabei. Er stürzte nach Hause zurück und erlag schließlich mit einem Hirnbluterguss, da er ansehend lagerte, daß ihm durch den Unfall Kräfte entzogen hätten. Sein jüngerer Bruder wurde der junge Mann, der einen guten Ruf genoss, in seinem Hause liegend tot aufgefunden.

### Kreis Heberlingen frei von Arbeitslosen

Heberlingen, 12. März. Wohl als letzter Kreisleiter im Badenbezirk kann und hat Baden, daß sämtliche arbeitsfähigen Erwerbsfähigen im Kreis Heberlingen Arbeit verschafft wurde. Noch am Sonntag waren 103 Arbeitslose vorhanden. Montag konnten nicht nur diese untergebracht werden, sondern es ist noch größerer Bedarf an gelehrten Bauarbeitern vorhanden. Außerdem werden 60 Mann benötigt bei der Abarbeitung der Oberhöfungen, Wimmenshausen, Markdorf und Heberlingen. Berücksichtigt man, daß am 13. Februar die Zahl der Erwerbslosen noch fast 700 betrug, dann erweist man den großen Erfolg, der nicht zuletzt der intensiven Aufklärungsarbeit der Kreisleiter zu danken ist.

### L. Schweningen, 12. März. Der hier wohnende Oberlehrer a. D. Durr konnte seinen 80. Geburtstag feieren. Der Jubilar war 18 Jahre als Hauptlehrer in Boxberg und hierauf als Oberlehrer in Waghäuser bei Karlsruhe tätig. Als er im Jahre 1920 in den wohlverdienten Ruhestand trat, hatte er eine Lehrtätigkeit von insgesamt 48 Jahren hinter sich. In Schweningen genießt der langjährige und maßgebende Jubilar, der großes Interesse für die Fragen der Volkswirtschaft aufbringt, allgemeine Verehrung.

### Heinheim, 12. März. Hier sind zur Zeit umfangreiche Arbeiten im Gange, die die Trockenlegung der Weiden und die Inanspruchnahme der Weiden als Weideland und die Verbesserung der Kanalisation des westlichen Stadtteils betreffen. Auch die Kanalisation wird verbessert. Die Arbeiten werden unter der Bauleitung des technischen Rates der Stadt Heilbrunn durch die hiesige Baufirma Popp ausgeführt.

### L. Heilbrunn, 12. März. Da das Projekt der Feldwegverbreiterung mit 255 Bauwerken sich jetzt dem Ende nähert, hat die Gemeinde ein neues Projekt, das der Wiesenverbreiterung, ausgearbeitet, das mit einem 2000 Tagewerken 50 Arbeitslosen einige Wochen die nötige Arbeitsmöglichkeit bringen wird.

## Der Winter kommt zurück!

### Starke Schneefälle im Hochschwarzwald

12. März, 12. März. In einem ganz außerordentlich bemerkenswert anziehenden Gang der Wetterentwicklung hat der Hochschwarzwald seit einer Woche in mehreren Gruppen starke Schneefälle erhalten. Unbeschrieben von kleinen vorübergehenden Wetterberuhigungen kam es unter dem Einfluß von Zyklogen aus ihrer Ausbreitungsrichtung immer erneut zu Niederschlägen, die in Höhen von über 1000 bis 1100 Meter als Schneefälle fielen. Die Schneefälle der einzelnen Abhänge der Hochschwarzwald-Reihe lag meist auf 20-25 Zentimeter. Im Ganzen ist mehr als ein halber Meter Schneefall gefallen. Diese Menge wirkt sich aber in der Richtung der Gesamthöhe nicht aus, weil die leuchtigen Schneemassen, unterhalb von harter Luftschicht und Temperaturen um Null schnell abtauen wurden, sich jedoch und frohlot wurden. Trotzdem ist am Feldberg die Schneehöhe von einem Meter überlitten.

Nachdem in der Nacht zum Sonntag Schneefall gekommen war und die Durchführung der Schwarz-

waldhochschwarzwald-Reihe bestimmt hatte, wurde es während des Tages am Sonntag plötzlich nach hartem Frost auf, es wurde sonnig, aber am Abend kamen mit neuem Umschlag abermals Schneefälle, die dann den ganzen Montag über sich ereigneten und fortsetzten. Teilweise war damit kühnliche Luftbewegung verbunden, jedoch ist von Vermehrungen nicht die Rede, weil der Schnee für Treibschnee nicht leicht genug war, sondern an Ort und Stelle haften. Die Sportverhältnisse sind derzeit der Lage entsprechend ausgezeichnet und werden auch durch einen guten Besuch der Höhenhotels gewährt. Die Temperaturen hielten sich fast unverändert in den Höhen über 1100 Meter am Null. Jedoch hat der Hochschwarzwald ein Schneepolster von solcher Stärke, daß man für die kommenden Wochen, in denen das Oberfeld liegt, mit einem vollen Schneepolster noch rechnen kann. Für die öffentlichen Verkehrsanstalten am Oberland und Montag darf mit einer Gewährleistung gerechnet werden.

## Wieder Fridolinsfest in Säckingen

### Eine Ansprache des Erzbischofs Dr. Gröber

Säckingen, 12. März. In gewohnt feierlicher Weise beginnt heute die alle Waldstadt Säckingen das Fest ihres Schutzpatrons, des Heiligen Fridolin. Eine besondere Note erhielt der Tag durch die Anwesenheit des Erzbischofs Dr. Gröber-Freiburg. Mit dem traditionellen Umzug der Stadtmusik wurde das Fest eingeleitet und in der Morgenfrühe des Sonntag verhandelte Bollerstände den aufziehenden Festzug. Um acht Uhr traf der Erzbischof in Säckingen ein und wurde in feierlichem Zuge von der Geistlichkeit vom Pfarrhaus nach der Kirche geleitet, wo er das Pontifikat zelebrierte. Die Festpredigt hielt Prof. Dellmann-Mannheim.

Die herkömmliche Schan-religiösen Volkstums hat aber die feierliche Prozession, die sich durch die Straßen bewegte, in deren Mittelpunkt der funktvolle Schrein mit dem Gebeine des Heiligen Fridolin und der im Gefolge einer großen Anzahl von Geistlichen einherziehende Erzbischof stand. Zum ersten Male eröffnete in diesem Jahr ein langer Zug der SS, SA und NSDAP die Prozession, denen die verschiedenen Vereine, eine Jugendgruppe in Tracht und eine Deutschordens-Rittergruppe und die große Zahl der Gläubigen folgten.

Über den Rahmen einer gewöhnlichen Predigt hinaus ging die Ansprache des Erzbischofs

im Nachmittagsgottesdienst. Das Verhältnis des Katholiken zu seiner Kirche berührend, nahm der Erzbischof Stellung zu neuen antichristlichen Tendenzen der deutschen Glaubensbewegung, denen gegenüber er die Wahrheit der katholischen Religion betonte. Die Ansprache stieß aus in der Aufforderung zu einem Treuegelübde des katholischen Volkes zu seiner Kirche. Reiches Leben entfaltet sich am Nachmittag in den Straßen der Stadt, besonders auf dem Vergnügungspfad beim Schulhaus und vor den Verkaufständen. Auch aus der benachbarten Schweiz waren zum Feste eine große Anzahl Gäste gekommen.

## 10 000 Land- und Forstarbeiter in Offenburg

Offenburg, 12. März. In der in Offenburg abgehaltenen Kundgebung der Land- und Forstarbeiter von Baden, der Pfalz und Württemberg waren die Teilnehmer in großer Zahl mit Sonderzügen herbeigeführt. Rund 10 000 Personen nahmen an der reichlichen Kundgebung teil. Oberbürgermeister Dr. Kombsch-Offenburg begrüßte im Namen der Stadtverwaltung sowie als Kreisleiter der Erbkommunen, Reichsbetriebsgruppenleiter Gutschmidel hob hervor, daß kein Volk der Erde in so kurzer Zeit eine so große Wandlung erlebt habe, wie das deutsche Volk innerhalb eines Jahres. Arbeitnehmer und Arbeitgeber seien heute überholte Begriffe, denn der Arbeitnehmer sei genauso Arbeitgeber wie der Arbeitgeber Arbeitnehmer wäre. Heute gelte der Bauer, der Land- und Forstarbeiter, wieder etwas. Das Elend der Landarbeiter müsse aufhören. Sein Mensch dürfe sich in Deutschland wohlfühlen, der nicht selbst arbeite. Der nationalsozialistische Bauer müsse sich voll und ganz für seine Arbeiter einsetzen und dafür sorgen, daß es dem Landarbeiter gut gehe. Als dritter Redner sprach der badische Bauernführer Odenbach. Er hob hervor, daß das Erbkommunen keine Gefahr für den Landarbeiter sei. Gerade der Erbkommunen habe besondere Pflichten für seinen Hof und darum auch solche für den in seinem Dienst stehenden Knecht und seine Frau. Ganzleiser Plattner führte weiter aus, daß die nationalsozialistische Revolution keine Lohnereule gemacht habe wie die Revolution von 1918, weil sie mußte, daß in einer frischen Wirtschaft eine Lohnereule unmöglich sei. Wenn aber der Verdienst des Arbeiters sinkt, dann dürfe auch der Landarbeiter nicht sinken, und den ihm zugehenden Lohn erhalten werde. Als letzter Redner sprach Finanzminister Röhler ein anschauliches Bild über die Ergebnisse der badischen Regierungsführung im letzten Jahre. Der Minister stellte fest, daß er der erste Finanzminister sei, der wieder mit seinen Steuern rechnen könne. Der nachstehend herauskommende Etat werde wieder auskömmlich sein. Mit besonderer Freude wies er darauf hin, daß in der badischen Regierungsführung immer ein erfolgreiches gutes Verhältnis zwischen Verwaltung und Arbeitern bestanden habe.

Katzenbach, 12. März. Die hiesigen Konfirmanten erhalten am Konfirmationsfest von der Gemeinde als Geschenk je einen jungen Apfelbaum. Das der Baum in späteren Jahren eine liebe Erinnerung an den bedeutungsvollen Tag geben wird, ist gewiß kein Wunsch, daß mit diesem Geschenk das Gefühl der Verbundenheit zwischen Heimat und Jugend vertieft wird.

## Aus dem Ludenburger Rathaus

Ludenburg, 10. März. Aus der letzten Gemeinderatsitzung sind folgende Punkte bemerkenswert: In dem Antrag der Julianne Anopp um Erlaubnis zum Betrieb der Schenkerei der Turn- und Sportgemeinde 1934 Ludenburg e. V. in ihrer Vereinsstube bei Vereinsveranstaltungen wird die Bedürfnisfrage verneint. Dem Antrag des Georg Bader in Ludenburg um käufliche Abtretung von etwa 50 Quadratmeter Gartengrundstück vom Garten des Rath. Wälderherren Wälderherren wird nicht entsprochen. Zum Verwalter der Stelle des Albert Rehnardt wird der hiesige Arbeiter Michael Seel ernannt. Anlässlich des zu Pfingsten stattfindenden 75jährigen Stiftungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Ludenburg sind mehrere verdiente Feuerwehrleute durch die Stadtgemeinde zu ehren. Zur Verleihung der Tabakankasse 1934 wurde ein Preis von 1000 Reichsmark ausgesetzt, demselben gehören an: Gemeinderat und Landwirt Karl Nissen als Vorsitzender, Landwirt Jean Zeller und Wilhelm Wiedersheim als Beisitzer und als Stellvertreter Walter Jean Wisk sen. Friedrich Wegmann und Peter Weidinger. Zur Verbesserung der Gemeindefeldwege wird ein weiterer Betrag von 300 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Dem Kriegerehren wird am 25. 24. und 25. Juni 1934 der hiesige Sportplatz zur Verfügung gestellt. Der Deutschen Arbeitsfront - Nachschub Gewerbe - wird gestattet einmal wöchentlich einen Schulsaal zu Versammlungszwecken zu benützen. Der Gemeinde Gottesheim wird zur Erweiterung ihrer Wasserwerkanlage das Bürgerhospitalgrundstück Nr. 219 käuflich abgetreten.

## Nachbargebiete

### Von der Lokomotive gestöbt

Schiffweiler (Saar), 12. März. Abends wurde ein junger Mann aus Rastweiler auf dem hiesigen Bahnhof von der Lokomotive eines einziehenden Zuges, auf dem er gewartet hatte, erfasst. Er war auf der Stelle tot. Weder die näheren Umstände können selbst keine Kameraden, in deren Gesellschaft er sich befand, nur ansetzen, daß der junge Mann beim Herannahen des Zuges von seinem Roster aufstand und sich der Lokomotive so weit näherte, daß diese ihn erfasste und überfuhr.

Löhren, 12. März. Der Geschäftsführer der Badenerische Filiale des Konsumvereins Weihen, Hermann Konrad, wurde wegen Geschäftsmachung der Reichsregierung und einer von ihr geförderten Organisation ins hiesige Konzentrationslager gebracht.

Bad Reichenhagen, 12. März. Der kommissarische Bürgermeister Dr. C. V. Witter wurde auf die Dauer von neun Jahren zum Berufsbürgermeister ernannt. Er hat sich in den sechs Monaten seiner kommissarischen Tätigkeit um das Wohl der Stadt große Verdienste erworben, besonders im Hinblick auf das Aus- und Fremdenverkehrsweien und die Sanierung der Rathhause des Soldat 100.

## Was hören wir?

### Mittwoch, 14. März

- 7.30: Frühkonzert der Landes-Blaskapelle-Kapelle.
- 8.00: Das Konzert in Dichtung und Wahrheit.
- 8.15: Musikabend.
- 8.30: Musikabend.
- 8.45: Musikabend.
- 9.00: Musikabend.
- 9.15: Musikabend.
- 9.30: Musikabend.
- 9.45: Musikabend.
- 10.00: Musikabend.
- 10.15: Musikabend.
- 10.30: Musikabend.
- 10.45: Musikabend.
- 11.00: Musikabend.
- 11.15: Musikabend.
- 11.30: Musikabend.
- 11.45: Musikabend.
- 12.00: Musikabend.
- 12.15: Musikabend.
- 12.30: Musikabend.
- 12.45: Musikabend.
- 13.00: Musikabend.
- 13.15: Musikabend.
- 13.30: Musikabend.
- 13.45: Musikabend.
- 14.00: Musikabend.
- 14.15: Musikabend.
- 14.30: Musikabend.
- 14.45: Musikabend.
- 15.00: Musikabend.
- 15.15: Musikabend.
- 15.30: Musikabend.
- 15.45: Musikabend.
- 16.00: Musikabend.
- 16.15: Musikabend.
- 16.30: Musikabend.
- 16.45: Musikabend.
- 17.00: Musikabend.
- 17.15: Musikabend.
- 17.30: Musikabend.
- 17.45: Musikabend.
- 18.00: Musikabend.
- 18.15: Musikabend.
- 18.30: Musikabend.
- 18.45: Musikabend.
- 19.00: Musikabend.
- 19.15: Musikabend.
- 19.30: Musikabend.
- 19.45: Musikabend.
- 20.00: Musikabend.
- 20.15: Musikabend.
- 20.30: Musikabend.
- 20.45: Musikabend.
- 21.00: Musikabend.
- 21.15: Musikabend.
- 21.30: Musikabend.
- 21.45: Musikabend.
- 22.00: Musikabend.
- 22.15: Musikabend.
- 22.30: Musikabend.
- 22.45: Musikabend.
- 23.00: Musikabend.
- 23.15: Musikabend.
- 23.30: Musikabend.
- 23.45: Musikabend.
- 24.00: Musikabend.

## 150 Gläser Wasser täglich

### Das heroische Experiment eines Heidelberger Arztes

Heidelberg, 11. März.

Die Höchstleistungen der Medizin, die Erzeugung einer Krankheit oder ihrer Symptome am eigenen Körper des Arztes, um sie genauer zu studieren, werden meist fernab von der breiten Öffentlichkeit vollbracht. Der Verlauf der Versuche und die Ergebnisse der medizinischen Wissenschaft werden in der Fachliteratur, und die Öffentlichkeit erfährt nur zufällig davon.

„Das ist auch ganz gut so“, sagte uns Dr. Runkmann, Nephrologe an der medizinischen Klinik in Heidelberg, den wir wegen seiner Trinkversuche besuchten. Eine Bescheidenheit, ein Zurücktreten hinter den Versuch, dem wir immer bei Unterredungen mit Wissenschaftlern begegneten. Dr. Runkmann hat die Trinkversuche, nicht ausreichenden Versuche einzelner Ärzte vorzuziehen und durch übermäßiges Wassertrinken die bei Nierenleiden, Kreislaufstörungen und Darmtrakt auftretenden körperlichen Veränderungen an sich selbst erzeugt. Am eigenen Körper lassen sich die Symptome von Krankheiten besser beobachten, aber der Entschluß, sich krank zu machen, das Versuchen ist mühsam und vorbildlich.

Es ist dem dreißigjährigen Forscher gelungen, nach entsprechender Vorbereitung 127 Tage lang in einer Wasserversorgung zu sich zu nehmen. In einzelnen Tagen kam er auf 150 Gläser, das einer Menge von 18 Litern gleichkommt.

mer noch größeren Durst. Es konnte festgestellt werden, daß die großen Wassermengen dem Körper schädlich entzogen und dieser Verlust hatte ein noch härteres Flüssigkeitsdefizit zur Folge. Wir machen diese Erfahrung ja in jedem heißen Sommer, wenn wir durch häufiges Wassertrinken unseren Durst löschen wollen. In Wirklichkeit steigern wir ihn, das Wasser hemmen wir schädlich im Körper weg, und wir sind durstiger als zuvor. Das ist zwar paradox, denn man sollte annehmen, daß man durch die Wassermenge, die man zu sich nimmt, Durst wird man aus vorübergehend, aber diesen Durst kann man stillen. Unstillbar wird er aber, wenn wir schädlich verlieren und immer Wasser nachschütten und weiter verlieren und uns wundern - bis wir zu Flüssigkeits greifen, die sich, und gewöhnlich sind, um unseren Flüssigkeitsverlust zu ersetzen und damit den Durst löschen. Der Heidelberger Arzt verlor bei seinem Trinkversuch nahezu 100 Gramm Flüssigkeit. Sein Körpergewicht wurde nach keiner Seite hin beeinflusst; man wird also nicht magrer vom Wassertrinken, nimmt aber auch nicht zu.

Beim Trinken allein blieb es nicht. Der Arzt ließ sich Muskelkate mit Haut ausschneiden, um den fallenden Salzgehalt zu untersuchen, auch Blutuntersuchungen wurden vorgenommen. Selbstige Veränderungen traten auf, Körperliche und geistige Müdigkeit. Zunächst führte es große Willenskraft, sich der Trinkmenge zu entwidnen, denn das durch das viele Trinken herbeigeführte erhöhte Bedürfnis des Körpers nach Flüssigkeit ging dazu über, als „Trinklust“ konstant bleiben zu wollen.

Es ist ohne Zweifel angebracht, auch von solchen mühsamen Taten von Wissenschaftlern zu berichten, die sich im Dienste der Forschung anopfern und ihren eigenen Körper für den unentbehrlichen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse fördernden Versuche zur Verfügung zu stellen.

**MAGGI'S**  
Fleischbrüh-Würfel  
jetzt: 3 Stück 10 Pf

# SPORT DER N.M.Z.

## Deutsche Fußball-Meisterschaft

### Der Aufmarsch der Mannschaften

Während nun auch im Gau Mittelrhein im März die Meisterschaften im Gange sind, haben sich die Mannschaften der Deutschen Fußball-Meisterschaft bereits in die Winterferien begeben. Die Mannschaften der Deutschen Fußball-Meisterschaft sind in die Winterferien begeben. Die Mannschaften der Deutschen Fußball-Meisterschaft sind in die Winterferien begeben.

**Gruppe I:** VfL Bochum, VfL Borussia Dortmund, VfL Eintracht Frankfurt, VfL Eintracht Köln, VfL Eintracht Leipzig, VfL Eintracht Nürnberg, VfL Eintracht Rostock, VfL Eintracht Schwerin, VfL Eintracht Trier, VfL Eintracht Union Berlin, VfL Eintracht Westfalen, VfL Eintracht Wuppertal.

**Gruppe II:** VfL Borussia Mönchengladbach, VfL Borussia Paderborn, VfL Borussia Dortmund, VfL Borussia Gelnkirchen, VfL Borussia Herford, VfL Borussia Dortmund, VfL Borussia Gelnkirchen, VfL Borussia Herford.

**Gruppe III:** VfL Borussia Dortmund, VfL Borussia Gelnkirchen, VfL Borussia Herford, VfL Borussia Mönchengladbach, VfL Borussia Paderborn, VfL Borussia Dortmund, VfL Borussia Gelnkirchen, VfL Borussia Herford.

**Gruppe IV:** VfL Borussia Dortmund, VfL Borussia Gelnkirchen, VfL Borussia Herford, VfL Borussia Mönchengladbach, VfL Borussia Paderborn, VfL Borussia Dortmund, VfL Borussia Gelnkirchen, VfL Borussia Herford.

## Frankfurter Reitturnier

Die städtische Reitergesellschaft hat am Sonntag im Stadtpark ein Reitturnier abgehalten. Die Teilnehmer waren aus dem Gau Mittelrhein und umliegenden Gebieten. Die Veranstaltung wurde von der Stadtverwaltung unterstützt.

Die Teilnehmer waren: Herr Schmidt, Herr Müller, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Schneider, Herr Bauer, Herr Meyer, Herr Klein, Herr Hoffmann, Herr König, Herr Lehmann, Herr Richter, Herr Schulz, Herr Schwarz, Herr Wenzel, Herr Zimmermann, Herr Fischer, Herr Schneider, Herr Bauer, Herr Meyer, Herr Klein, Herr Hoffmann, Herr König, Herr Lehmann, Herr Richter, Herr Schulz, Herr Schwarz, Herr Wenzel, Herr Zimmermann.

## Nach dem Luxemburger Länderkampf

Die Mannschaften des Gau Mittelrhein sind nach dem Luxemburger Länderkampf zurückgekehrt. Die Spieler haben sich über den Verlauf des Kampfes geäußert.

**Gruppe I:** VfL Bochum, VfL Borussia Dortmund, VfL Eintracht Frankfurt, VfL Eintracht Köln, VfL Eintracht Leipzig, VfL Eintracht Nürnberg, VfL Eintracht Rostock, VfL Eintracht Schwerin, VfL Eintracht Trier, VfL Eintracht Union Berlin, VfL Eintracht Westfalen, VfL Eintracht Wuppertal.

## Reichsminister Heß über seinen Jagdflug

Im Anschluss an seinen Sieg im Jagdflug Wettbewerb hat Reichsminister Heß mit einem Mitglied der Jagdflieger der NSDAP, auf die Jagdflieger, die im Wettbewerb teilgenommen haben, gesprochen.

Heß: Ich habe heute einen sehr angenehmen Jagdflug gemacht. Die Jagdflieger sind sehr tüchtig und haben mich sehr beeindruckt.

Heß: Ich habe heute einen sehr angenehmen Jagdflug gemacht. Die Jagdflieger sind sehr tüchtig und haben mich sehr beeindruckt.



Reichsminister Heß

Heß: Ich habe heute einen sehr angenehmen Jagdflug gemacht. Die Jagdflieger sind sehr tüchtig und haben mich sehr beeindruckt.

Heß: Ich habe heute einen sehr angenehmen Jagdflug gemacht. Die Jagdflieger sind sehr tüchtig und haben mich sehr beeindruckt.

## Sie errangen den Fußballsieg über Luxemburg

Die Fußballmannschaft des Gau Mittelrhein hat den Fußballkampf gegen die luxemburgische Mannschaft gewonnen. Die Spieler haben sich über den Verlauf des Kampfes geäußert.

Die Spieler sind: Herr Schmidt, Herr Müller, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Schneider, Herr Bauer, Herr Meyer, Herr Klein, Herr Hoffmann, Herr König, Herr Lehmann, Herr Richter, Herr Schulz, Herr Schwarz, Herr Wenzel, Herr Zimmermann.

## Sie errangen den Fußballsieg über Luxemburg

Die Fußballmannschaft des Gau Mittelrhein hat den Fußballkampf gegen die luxemburgische Mannschaft gewonnen. Die Spieler haben sich über den Verlauf des Kampfes geäußert.

Die Spieler sind: Herr Schmidt, Herr Müller, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Schneider, Herr Bauer, Herr Meyer, Herr Klein, Herr Hoffmann, Herr König, Herr Lehmann, Herr Richter, Herr Schulz, Herr Schwarz, Herr Wenzel, Herr Zimmermann.

## Sie errangen den Fußballsieg über Luxemburg

Die Fußballmannschaft des Gau Mittelrhein hat den Fußballkampf gegen die luxemburgische Mannschaft gewonnen. Die Spieler haben sich über den Verlauf des Kampfes geäußert.

Die Spieler sind: Herr Schmidt, Herr Müller, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Schneider, Herr Bauer, Herr Meyer, Herr Klein, Herr Hoffmann, Herr König, Herr Lehmann, Herr Richter, Herr Schulz, Herr Schwarz, Herr Wenzel, Herr Zimmermann.

## Sie errangen den Fußballsieg über Luxemburg

Die Fußballmannschaft des Gau Mittelrhein hat den Fußballkampf gegen die luxemburgische Mannschaft gewonnen. Die Spieler haben sich über den Verlauf des Kampfes geäußert.

Die Spieler sind: Herr Schmidt, Herr Müller, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Schneider, Herr Bauer, Herr Meyer, Herr Klein, Herr Hoffmann, Herr König, Herr Lehmann, Herr Richter, Herr Schulz, Herr Schwarz, Herr Wenzel, Herr Zimmermann.

## Ruhiger Getreidemarkt

Der Getreidemarkt ist ruhig. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste sind stabil geblieben. Die Ernteerwartungen sind positiv.

Getreidepreise (pro 100 kg): Weizen 1,20, Roggen 1,10, Gerste 1,00.

## Mannheimer Großviehmarkt / 13. März

Der Großviehmarkt in Mannheim am 13. März verlief ruhig. Die Preise für Rindfleisch, Schweinefleisch und Kalbfleisch sind stabil geblieben.

Rindfleisch: 1,20, Schweinefleisch: 1,10, Kalbfleisch: 1,00.

## Schneeberichte

Die Schneelage ist in den meisten Gebieten abgenommen. Die Temperaturen sind im Anstieg. Die Schneefälle sind geringfügig.

Schneefälle (cm): 10, 20, 30.

## Schneeberichte

Die Schneelage ist in den meisten Gebieten abgenommen. Die Temperaturen sind im Anstieg. Die Schneefälle sind geringfügig.

Schneefälle (cm): 10, 20, 30.

Fuchs Waggon Heidelberg

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Welche Pfandbestimmungen

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Die der heutigen 1934, die unter dem Vorhinein vom Reich...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, including stock prices and exchange rates.

Attien und Auslandsanleihen in Prozessen

Table listing stock and foreign bond prices in percentages.

Attien und Auslandsanleihen in Mark je Stück

Table listing stock and foreign bond prices in marks per share.



Kleinstellige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 6 Pfg. Stellungsgebühr je mm 4 Pfg.

# Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Morgen-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 3 Uhr

## Offene Stellen

### Fabrikniederlage

Ist für reichhaltige Bezüge von teilmengenfähiger Fabrikware...  
2354

### Perfekte Arbeiterinnen

Ist Damenbeschäftigung ist gesucht...  
2353

### Tagesmädchen

auswärtig, ehrs. u. fleißig...  
2352

### Alleinmädchen

wird unter 30 Jahren...  
2351

### Stellengesuche

Geb. 1898, ehrs. u. fleißig...  
2350

### Tücht. Verkäuferin

bes. Bekleidungs- u. Schuhwaren...  
2349

### Zahnärztliche Praktikant

auswärtig, ehrs. u. fleißig...  
2348

### Stellengesuche

Geb. 1898, ehrs. u. fleißig...  
2347

### Tücht. Verkäuferin

bes. Bekleidungs- u. Schuhwaren...  
2346

### Zahnärztliche Praktikant

auswärtig, ehrs. u. fleißig...  
2345

### Stellengesuche

Geb. 1898, ehrs. u. fleißig...  
2344

### Tücht. Verkäuferin

bes. Bekleidungs- u. Schuhwaren...  
2343

### Zahnärztliche Praktikant

auswärtig, ehrs. u. fleißig...  
2342

### Stellengesuche

Geb. 1898, ehrs. u. fleißig...  
2341

### Tücht. Verkäuferin

bes. Bekleidungs- u. Schuhwaren...  
2340

### Zahnärztliche Praktikant

auswärtig, ehrs. u. fleißig...  
2339

### Stellengesuche

Geb. 1898, ehrs. u. fleißig...  
2338

### Tücht. Verkäuferin

bes. Bekleidungs- u. Schuhwaren...  
2337

### Zahnärztliche Praktikant

auswärtig, ehrs. u. fleißig...  
2336

## Für Existenzsuchende!

Seltene Gelegenheit, sich Jahren gut eingeführtes Spezialgeschäft...  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

## SCHEFFEL-ZIMMER

100 cm, hoch...  
295.-

## Küche

100 cm, hoch...  
295.-

## Küche

100 cm, hoch...  
295.-

## Stühlchen

100 cm, hoch...  
295.-

## Briefmarken

100 cm, hoch...  
295.-

## Kaufgesuche

100 cm, hoch...  
295.-

## Ladeneinrichtung

100 cm, hoch...  
295.-

## Ladentheke

100 cm, hoch...  
295.-

## Warenschrank

100 cm, hoch...  
295.-

## Antik Schrank

100 cm, hoch...  
295.-

## Automarkt

100 cm, hoch...  
295.-

## Selbstfahrer

100 cm, hoch...  
295.-

## Gebrauchtes

100 cm, hoch...  
295.-

## Auto

100 cm, hoch...  
295.-

## Gabriolet

100 cm, hoch...  
295.-

## FINANZGESCHÄFTE

100 cm, hoch...  
295.-

## Vermietungen

Villa billig zu vermieten...  
2335

## Büro

100 cm, hoch...  
2334

## Schöne sonnige

100 cm, hoch...  
2333

## Möbl. Zimmer

100 cm, hoch...  
2332

## Schön möbl. Zi.

100 cm, hoch...  
2331

## Behagl. möbl. Zi.

100 cm, hoch...  
2330

## Mietgesuche

100 cm, hoch...  
2329

## 5-6-Zim.-Wohnung

100 cm, hoch...  
2328

## Helles Büro

100 cm, hoch...  
2327

## Unterricht

Institut Sigmund...  
2326

## Optiker

100 cm, hoch...  
2325

## Plissee

100 cm, hoch...  
2324

## Verloren

100 cm, hoch...  
2323

## Amtl. Bekanntmachungen

100 cm, hoch...  
2322

# neue, schöne, preiswerte STOFFE

|   |     |
|---|-----|
| <b>Neue Tupfen</b><br>auf solidem Flammgarn, ca. 95 cm breit  | 225 |
| <b>Crêpe Sando</b><br>modernes Gewebe, in feinen Frühjahrsfarben, ca. 95 cm breit                             | 285 |
| <b>Maifcrêpe</b><br>elegante, neue Druckmuster, ca. 95 cm breit   | 295 |
| <b>Crêpe-Biese</b><br>reine Wolle, in schönen Frühjahrsfarben   | 195 |
| <b>Crêpe ondulé</b><br>reine Wolle, in vielen Modelfarben, ca. 95 cm breit                                    | 225 |
| <b>Traverlaine</b><br>reine Wolle, in vielen modernen Farben, 130 cm breit                                    | 295 |
| <b>Mantel-Chevron</b><br>neue, grau und beige Töne, 140 cm breit  | 265 |
| <b>Vigoureux</b><br>reine Wolle, für den flotten Frühjahrmantel, moderne Farben, 140 cm breit                 | 375 |
| <b>Boucle-Diagonal</b><br>besonders schöne, reinwollene Mantelware, in modernen Frühjahrsfarben, 140 cm breit | 450 |

# WRONKER

DAS DEUTSCHE EINKAUFSHAUS  
FOR ALLS BEDARFSARTIKEL-MANNHEIM

## Kommen Sie bald, jetzt haben Sie noch die Auswahl

# Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

|                                 |      |                                    |
|---------------------------------|------|------------------------------------|
| Kocher - Bugaleisen von 2,50 an | 7.50 | Stahlampen ... von 2,90 an         |
| Heizkissen ... 7.50             | 7.50 | Klublampen mit Tisch von 22.- an   |
| Staubsauger von 15.- bis 79.-   | 7.50 | Bronze-Kronen und Zoglampen        |
| Drahtgestelle 70 Ø von 50 an    | 7.50 | Echt Alabaster-Schalen v. 13.30 an |

# LAMPEN-JÄGER, D 3, 4

## Zu Ostern und zur Schülentlassung Geschenke

von bleibendem Wert in den Fachgeschäften mit diesem Zeichen

Uhrmacher- und Juwelier-Pflicht - Innung Mannheim

## Öffentliche Versteigerung

am Mittwoch, den 14. März 1934, 11 Uhr, veräußert ich nach § 410 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, im Auftrage der Firma J. Ruppert's Buchbinderei, Mannheim, die nachfolgenden Gegenstände:

|  |        |
|--|--------|
| 1. ein Stein, 1.50 m lang, 0.50 m breit, 0.20 m hoch | 100.00 |
| 2. ein Stein, 1.00 m lang, 0.50 m breit, 0.20 m hoch | 50.00  |
| 3. ein Stein, 0.80 m lang, 0.50 m breit, 0.20 m hoch | 40.00  |

## Gesangbücher

in großer Auswahl und sehr preiswert

Ev. Buchhandl. G. 2, 18  
Tel. 239 01

## Maß-Anzug Mantel

aus ersten Aachener Stoffen

2 Anproben  
6 Monatsraten  
A. Bachmann  
Qu 3, 19  
Erhältlich Karte zum Anschauen m. reichhaltiger Kollektion



## MASSENAUFLAGEN

werden in unserem Großbetrieb mit der gleichen Sorgfalt ausgeführt wie sogenannte Liebhaberdrucke. Wir verfügen über ein erstklassiges Schrift- und Maschinenmaterial und einen Staff bester geschulter Fachleute, die die bestmögliche Ausnutzung unserer modernen Betriebsmittel überwachen. In unserem Unternehmen hergestellt Drucke haben trotz ihrer billigen Preise eine besondere Note. Sie sichern dem anspruchsvollen Verbraucher einen außergewöhnlichen Werbeerfolg.

Masterarbeiten legen unsere Vertreter auf Wunsch jederzeit unverbindlich vor.

**DRUCKEREI DR. HAAS**  
NEUE MANNHEIMER ZEITUNG  
Fernschlüssel zu erreichen Samstag Nr. 249 51